

# Lieber auf der Wiese bleiben

Beim Junginger Freibadfest war's zu kühl zum Schwimmen – Besucher haben trotzdem Spaß

**Bei 15 Grad kühler Luft und 18 Grad kaltem Wasser war kaum jemandem nach Baden zumute. So suchten und fanden die Gäste des Junginger Freibadfestes ihren Spaß eben auf der grünen Wiese.**

HORST BENDIX

**Jungingen.** „Nichts los im Becken“, stellte Schwimmmeisterin Ursula Köbele achselzuckend fest und teilte ihr Verständnis für die Abstinenz der Schwimmer mit Armin Kleinmann. „So recht anmachen tut's einen nicht“, räumte der Vorsitzende der Junginger Freibadfreunde ein. Der Dauerregen der letzten Wochen hatte sich zwar rechtzeitig zum Junginger Freibadfest verzogen, doch zum vergnügten Baden war's am Samstag nun wahrlich zu kalt.

Von den kühlen Luft- und Wassertemperaturen nicht abschrecken ließen sich zwei junge englische Gäste. Auf der Insel ist man schließlich abgehärtet. Der dreijährige Sascha und sein siebenjähriger Bruder Niklas, die mit ihrer Mutter Elke Stevenson geborene Alex von London nach Jungingen gekommen waren, um bei der Oma und beim Opa in der Bahnhofstraße ihre Ferien zu verbringen, waren am Samstagnachmittag die ersten, die sich ins wahrlich kühle Nass stürzten. Das Runtoben im Kinderbecken hatte aber bald ein Ende, als die beiden Jungs mit blauen Lippen und schrumpeligen Fingern Mutters Badetuch zum Aufwärmen anforderten. „Bei uns in London gibt's keine so schönen Freibäder wie hier in Jungingen“, stellte Elke Stevenson fest, die in Jungingen ihre Kindheit und ihre Jugend verbracht hat.

Schade, dass das Wetter nicht so recht mitspielte. Denn die Freibadfreunde und die Gemeinde Jungingen hatten sich auch dieses Jahr wieder etwas einfallen lassen. So gab es zum Beispiel freien Eintritt und



„liih, ist das kalt!“ Lieber wieder raus aus dem Wasser. Fotos: Horst Bendix

Spiel- und Spaß-Angebote für die Kinder auf der Liegewiese, wo zehn Stationen aufgebaut worden waren: „Auf die Plätze, fertig, los...“ wurden die Kinder aufgefordert, mit dem Dartspiel zu beginnen, wo Uwe Fechner den Kindern genau zeigte, wie der Zielwurf auf den bunten Luftballon anzusetzen war: „So müsst ihr werfen!“

Nebenan gab's das lustige Spiel mit Hammer und Nagel war. Vinzenz und Tristan versuchten sich am „Zimmermannseignungstest“. Beim Zielschießen mit der Wasserpistole wurde gelacht und gealbert.

Im hinteren Bereich der Liegewiese machten die „Sandwühler“ ihrem Namen alle Ehre: Vor stattlicher Kulisse ging auf dem Beachvol-

leyballfeld ein Turnier über die Bühne. Schiedsrichter Bernd Bumiller spornte die Hobbysportler mit bekannt locker-flockigen Sprüchen an. Fünf Mannschaften waren am Start und kamen am Schluss mit folgendem Klassement ins Ziel: 1. MSP, 2. 61/62/63, 3. Glatzenstyle ist Discopogo, 4. Drei Weizen, 5. No Name.

So sah man denn doch fröhliche Gesichter allenthalben. Wer es nicht so sehr mit der Bewegung am hatte, fand im Partyzelt oder am Weizenbierstand, was er suchte: gellige Unterhaltung. „Wir machen's Beste draus“, sagten sich die Freibadfreunde und protesteten den zahlreicher werdenden Gästen zu, die das Partyzelt bevölkerten.

Den Verantwortlichen blieb zwischendurch Zeit, im Gespräch mit der HZ Zwischenbilanz mit Blick auf die neue Eintrittskartensystematik zu ziehen. Um Kassenpersonal zu sparen, setzen die Freibadbetreiber seit diesem Sommer ganz auf die verbilligten Saisonkarten. Einzeltickets sind dagegen deutlich teurer geworden. Schwimmmeisterin Ursula Köbele und Vereinschef Armin Kleinmann meinten unisono, die neue Regelung habe sich bewährt. „Zunächst war man auch im Rathaus etwas skeptisch, aber inzwi-

schen funktioniert's ganz gut und bringt eine enorme Entlastung für uns“, sagte Kleinmann. Elke König und Ursula Köbele gehen an den normalen Öffnungstagen hin und wieder über die Liegewiese und kontrollieren, ob jeder eine Karte hat.

Als das Freibadfest in den Abend ging, unterhielt die Band „Why not“ die Besucher. Rund hundert Leute ließen sich von Lokalmatador Oliver Simmendinger, dem Gitarristen und Sänger, und seinen Mitstreitern mit alten und neuen Schlagern in Schwung bringen. Bis tief in die Nacht heizten die Musiker den jungen und alten Jungingern ein, die den Auftritt der Band mit viel Beifall honorierten.

So war der Tag des Freibadfestes trotz des mauen Wetters eine Ermütigung für die Freibadfreunde, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzu machen. Und wenn heute – wie angekündigt – der Sommer mit Sonnenschein und Temperaturen um 25 Grad zurückkehrt, dann wird auch das Becken wieder zum Tummelplatz. Während der Ferienzeit ist das Bädle schon ab 10 Uhr geöffnet. Für heute hat sich schon mal eine große Gruppe von Pfadfindern angemeldet, die das Junginger Freibädle allen anderen Einrichtungen in der Region vorzieht.



Mit Darts auf Luftballons: Das Zielwerfen war eine von zehn Parcours-Stationen.